

Jahresbericht Aktuar

Insgesamt waren es sehr Bewegende 14 Monate im Amt. Ich übernahm das Amt des Aktuars frühzeitig nach meiner Wahl an der letzten ordentlichen PV. Die Tägliche Arbeit des Aktuars hat sich stark gewandelt über diese Zeit. Waren am Anfang Papieranmeldungen nötig, welchesdanach in ein halbautomatisches System mit Exceltabellen übergang sind wir heute bei einem LDAP Backend welches die Anmeldung bis hin zu den Sektionen fast automatisch abwickelt.

In sehr enger Zusammenarbeit mit der AG DI haben wir es geschafft auch unter extremen Bedingungen heute jegliche Mutationen wesentlich schneller durchzuführen und Anfragen zu beantworten.

Anfragen und Mutationen werden heute in aller Regel nicht mehr in Wochen sondern in Stunden bearbeitet und beantwortet, mit Ausnahme vom Dezember in dem wir in der Tat von der Weltöffentlichkeit überrollt wurden. Ausnahmezustand herrschte auch beim Aktuar, an manchen Abenden hatten wir mehr als 20 Anmeldungen und mindestens so viele Anfragen.

Mit der letzten PV wurde es auch möglich Sektionen zu Gründen, obwohl Anfangs skeptisch haben sich nun bereits 7 Sektionen gegründet. An 3 der Gründungen war ich persönlich anwesend. Die PPS macht den grossen teil der administrativen Arbeit für die Sektionen und sie werden neuerdings auch direkt über Neuanmeldungen informiert. Noch funktioniert nicht alles immer Reibungslos, die neuen Sektionen müssen sich erst an die Zusammenarbeit gewöhnen. Der Vorstand selbst ist nun aber bereits sehr gut organisiert.

2/3 aller Mitglieder der Piratenpartei Schweiz sind bereits in einer der Sektionen Angemeldet.

Neben der klassischen Aufgabe als Aktuar ist der Aktuar der PPS auch beschäftigt mit der Bearbeitung von PiVote-Zertifikaten, Erstellung der Abstimmungen und verantwortlich für die Zertifizierungsstelle. Auch hier war enge Zusammenarbeit mit der AG DI nötig um die letzten Kinderkrankheiten auszumerzen. Mit der letzten Abstimmung zeigt sich nun aber ab dass die Arbeit sich gelohnt hat. 63 Zertifikat sind gültig ausgestellt und 42 davon haben an der letzten Abstimmung teilgenommen. Nicht mehr all zulange und die Anzahl Teilnehmer dürfte diejenige einer PV übersteigen.

Diese 15 Monate waren eine sehr interessante Zeit für mich und ich denke ich habe die Organisation ein gutes Stück vorwärts gebracht. Ich denke ich verlasse den Posten in einem guten Zustand und ich wünsche meinem Nachfolger viel Glück. Ich hoffe er wird die Arbeit genauso enthusiastisch fortführen und die Piratenpartei weiter bringen.

Politisch waren wir Anfangs Jahr mit den allerersten Wahlversuchen beschäftigt, in Winterthur und Bern ging es das erste mal um Sitze. In Winterthur war die von Erfolg gekrönt. Danach ging es erstmals darum Positionen zu erarbeiten. Ich persönlich habe mich im Urheberrechtspapier engagiert und kam dann ende Jahr aus aktuellem Anlass nicht mehr dazu mein geplantes Metapapier zu starten. Dies ist darum für Mitte bis Ende 2011 geplant.

Der Sommer und Herbst waren etwas Ereignisarm, viel Energie wurde aus der Partei abgezogen und man schien auf der Stelle zu treten und das hat man überall gespürt. Ich denke die Erfahrung war glücklicherweise nicht allzu lange und es ging wieder vorwärts. Wir dürfen uns vor solchen Pausen nicht einschüchtern lassen!

In wieweit wir uns nur mit Kernthemen beschäftigen sollen ist eine Diskussion welche seit dem ersten Tag geführt wird, und sie wurde schon vor der Gründung geführt damals noch in der Form Partei oder Interessengemeinschaft. Im Dezember ging es dann mehr um die Diskussion wie viel Aktivismus vertragen wir und wie viel Internationale Arbeit ist zulässig.

Leider litt die Inhaltliche Debatte unter solchen Metadiskussionen genauso wie an der Überlastung gewisser Mitglieder. Auch wenn wir organisatorisch einiges verbessert haben können wir einige Faktoren nicht einfach so verbessern. Uns fehlen Erfahrung und Führungskräfte um ein effizientes Rückgrat im Zentrum zu haben.

Obwohl die Zeit sehr knapp war und ich teilweise nicht mehr wusste wo ich Zeit hernehmen sollte war mir klar das ich als Aktuar nicht mehr das Bewegen kann was ich könnte. Die Entscheidung stand an wie ich mich besser einsetzen kann um die Partei vorwärts zu bringen. Daher werde ich dieses Amt nach 15 Monaten niederlegen und als Koordinator antreten – da ich denke dass die Partei stark davon profitieren wird wen ich den Job übernehme und endlich Kontinuität in die Struktur kommt.